



Therapieladen

1985 – 2010

**25 JAHRE
THERAPIELADEN e.V.**



„AUF DEUTSCHEM BODEN DARF NIE WIEDER EIN JOINT AUSGEHEN“

WOLFGANG NEUSS, 1983

Mit diesem ‚epidemiologischen Imperativ‘ wurde von dem legendären Berliner Kabarettisten Wolfgang Neuss bereits in den frühen 80er Jahren eine Vision proklamiert, die nicht nur in Deutschland, sondern in vielen anderen europäischen Ländern ab den 90er Jahren Realität wurde. Cannabis hat sich inzwischen einen festen Platz in der Mitte der Gesellschaft erobert. Die Droge gilt als Probier-, Spaß-, Entspannungs- und Abschalt Droge nicht nur in jugendlichen Subkulturen, sondern in allen Milieus der Gesellschaft bis hinein ins Erwachsenenalter.

Einhergehend mit dieser Entwicklung gab es regelmäßig aufflammende gesellschaftliche Debatten um den angemessenen drogenpolitischen Umgang mit Cannabis, die bis heute andauern. Außerdem wurde deutlich, dass mit der Zunahme des Cannabiskonsums auch die Nachfrage nach Beratung und Therapie von Cannabisklienten anstieg. Dieser Trend führte zu einem Schub von Cannabisprojekten und -studien.

Dabei gab es bis vor wenigen Jahren, außer dem Angebot im Therapieladen, praktisch keine cannabispezifischen Konzepte oder gar evaluierten Beratungs- und Behandlungsprogramme in Deutschland. Dies hat sich nun deutlich verändert zum Vorteil der Cannabisklienten, die heute besser erreicht und behandelt werden können.

Dies ist ganz im Sinne eines differenzierten Umgangs mit der Cannabisthematik, wie er seit 25 Jahren vom Therapieladen in Form von Veröffentlichungen, Fortbildungsangeboten, präventiven Konzepten („Cannabis denn Sünde sein?“) und psychotherapeutischer Behandlung gefordert und offensiv vorangetrieben wurde.

Seit 2005 haben wir verschiedene Cannabisstudien im Therapieladen durchgeführt, und die Einrichtung mutierte zeitweilig zu einem „Praxisforschungslabor“. Neben QUIT THE SHIT, DOUBLE TROUBLE und CANDIS war die internationale multizentrische INCANT-Studie sicher die größte Herausforderung. Allein an diesem Projekt zur Multidimensionalen Familientherapie (MDFT) waren neun TherapeutenInnen beteiligt und stellten sich dem Anspruch hoher wissenschaftlicher Forschungsstandards. Dabei konnte der Therapieladen auf eine seiner Stärken bauen: ein fachlich sehr kompetentes Team mit hoher personeller Kontinuität und großem Engagement für die Weiterentwicklung der suchtspezifischen psychotherapeutischen Arbeit.

Anlässlich des 25jährigen Bestehens organisiert der Therapieladen nun seinen dritten großen Fachtag zum Thema Cannabis. Es bleibt zu hoffen, dass die Erkenntnisse und Ergebnisse aus den dort präsentierten Studien zu einer weiteren Verbesserung der beratenden und therapeutischen Arbeit führen. Die Wirksamkeit und Effizienz unserer spezifischen therapeutischen Arbeit ist jetzt wissenschaftlich evidenzbasiert. Dabei ist der anzustrebende Transfer von „Best Practice Methoden“ in die reguläre Versorgung auch stark abhängig vom politischen Willen und den finanziellen Rahmenbedingungen der Länder, Kommunen bzw. Kostenträger. Hier braucht es derzeit, angesichts der dramatischen Finanzkrise, viel Phantasie und Zuversicht, um den Optimismus zu behalten, den wir für die herausfordernde Arbeit brauchen.

Es sei denn, die Joints gehen aus auf deutschem Boden ...

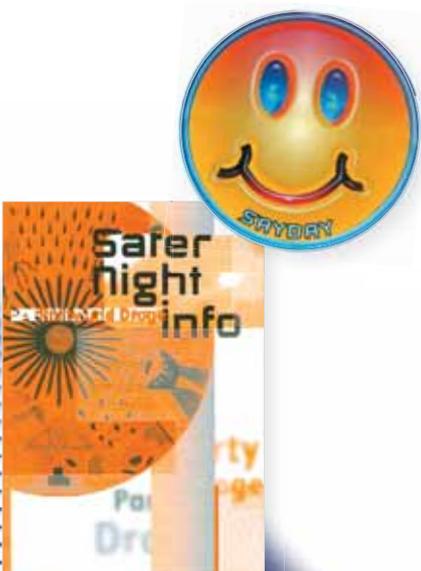


Andreas Gantner

ANDREAS GANTNER

25 JAHRE THERAPIELADEN e.V. – KURZER HISTORISCHER ABRISS

- 1980 – 1982** Dr. Catherine Coignera-Weber initiiert ein Therapieforschungsprojekt mit dem Namen „Der Therapieladen“. Die Ergebnisse werden in dem Buch „Therapie für Haschischabhängige?“ veröffentlicht.
- 1984** Mit Hilfe des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands als Interimsträger wird der Therapieladen als „Beratungs- und Selbsterfahrungszentrum“ in Charlottenburg etabliert und vom Drogenreferat finanziell unterstützt.
- 1985** Vereinsgründung als freier Träger: Therapieladen: Verein zur sozialen und psychotherapeutischen Betreuung Suchtmittelgefährdeter e.V. Der Verein erhält eine jährliche Zuwendungsfinanzierung vom Berliner Drogenreferat. Peter Tossmann wird Leiter des Therapieladen e.V., der sich etabliert als überregionale Präventions- und ambulante Therapieeinrichtung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Missbrauch bzw. Abhängigkeit sogenannter „weicher Drogen“. In der bundesweit einzigartigen Einrichtung wird ein ambulantes Therapiekonzept für Cannabisabhängige und Partydrogenkonsumenten entwickelt.
- 1992** Peter Tossmann „geht in die Forschung“ und initiiert die große Cannabisstudie mit Professor Kleiber und Renate Soellner im Auftrag des BMGS. Andreas Gantner wird Leiter des Therapieladen.
- 1994** Der Verein wird zum ambulanten Rehabilitationsträger für Suchtkranke und schließt einen Vertrag mit der LVA Berlin und den Krankenkassen ab. Harro Naumann wird der erste Arzt der ambulanten Therapieeinrichtung. Die BfA sieht keinen Bedarf an spezifischer Suchtbehandlung für Cannabisabhängige und lehnt eine Anerkennung des Therapieladen als Rehabilitationseinrichtung ab.



- 1995** Entwicklung und Durchführung des Präventionsprojektes *Ecstasy-Hotline*. In diesem Projekt werden bundesweit erstmalig Daten von 250 Partydrogenkonsumenten erfasst. Im gleichen Jahr wird das Partydrogenprojekt *Rave safe* durchgeführt. Mit Flyern und Plakaten werden in Berliner Clubs die Risiken des Drogenkonsums thematisiert.
- 1996** Nach erforderlicher Erweiterung des therapeutischen Teams, Umzug von der Charlottenburger „Ladenwohnung“ am Gierkeplatz nach Schöneberg in die Potsdamer Straße.

- 1998** Die BfA bestätigt den Bedarf an einem spezifischen ambulanten Suchttherapieangebot und wird Vertragspartner für ambulante Rehabilitation. Durchführung der Fachtagung *Cannabiskonsum heute* (230 TeilnehmerInnen).

Veröffentlichung unserer Broschüre *Cannabis denn Sünde sein? Mit dem ersten Kiffertest*. (Auflagenstand heute: 148.000)



- 1999** Der Therapieladen schließt einen Trägervertrag mit dem Landesjugendamt Berlin zur Durchführung ambulanter Psychotherapie und Familientherapie für jugendliche Drogenmissbraucher auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes.

Im Dezember startet im Therapieladen die „1. Salonrunde“, eine inzwischen jährlich stattfindende, sehr geschätzte Veranstaltung mit Experten und ausgewählten Gästen zu fachübergreifenden Themen.

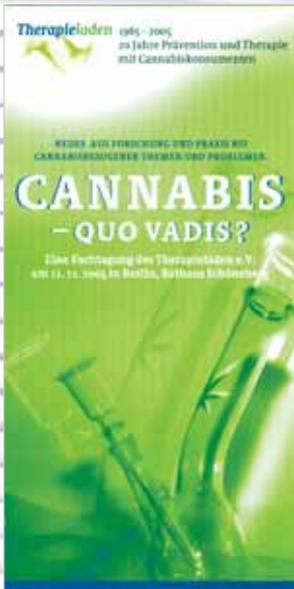
- 2000** Erstmals werden jugendliche Cannabisabhängige auf der Grundlage des KJHG behandelt. Der Therapieladen kooperiert mit zwölf Jugendämtern und kinder- und jugendpsychiatrischen Diensten.

Im Dezember ist die Broschüre *Drogen und Du. Mit dem Test Check-Dich* fertiggestellt. Diese wird zwei Jahre später vom Friedrich Verlag herausgegeben. (Auflagenstand 128.000)

- 2001** Teilnahme am EU-Projekt *Secondary Prevention of Drug Abuse* der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz. In diesem Rahmen Entwicklung der Internetplattform www.drogen-und-du.de

Durchführung der Präventionskonferenz *Sekundärprävention – Quo vadis?* in Kooperation mit dem Arbeitskreis Partydrogenprojektgruppe.

Die neue Bundesdrogenbeauftragte Frau Marion Caspers-Merk und Prof. Dr. Dieter Kleiber diskutieren in der „4. Salonrunde“ über die Risiken des Cannabiskonsums.



- 2003** Mitwirkung am Forschungsprojekt *Kognitive Veränderungen durch Cannabis bei schizophrenen Patienten und Kontrollpersonen im Vergleich* (Dr. Jockers-Scherübl / Psychiatrische Klinik Charité, Campus Benjamin Franklin).
- 2004** Teilnahme am internationalen Forschungsprojekt *INCANT*, ein europäisches Pilotprojekt zur familientherapeutischen Behandlung von jugendlichen Cannabisabhängigen (im Auftrag des Bundesministerium für Gesundheit). TherapeutInnen des Therapieladen werden in Belgien, Holland und USA in *MDFT* (Multidimensionale Familientherapie) geschult.
- 2005** Entwicklung des psychoedukativen Gruppenkonzeptes *Double Trouble* für Menschen mit Psychose und Cannabismissbrauch in Kooperation mit der Psychiatrischen Klinik, Charité, Campus Benjamin Franklin.

Der Therapieladen feiert sein 20-jähriges Bestehen und lädt ein zur Fachtagung *Cannabis – Quo Vadis* im Rathaus Schöneberg. An der Tagung nahmen 390 TeilnehmerInnen teil.

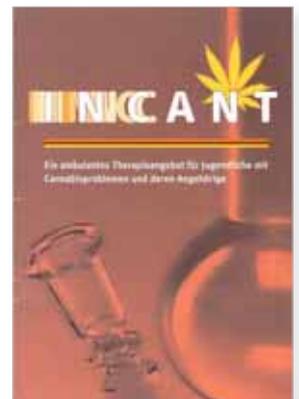
- 2006** Beginn der *INCANT*-Hauptstudie, in der in den nächsten zwei Jahren insgesamt 120 Jugendliche/Familien behandelt und beforscht werden. 60 Familien werden mit der neu eingeführten Multidimensionalen Familientherapie (MDFT) behandelt.

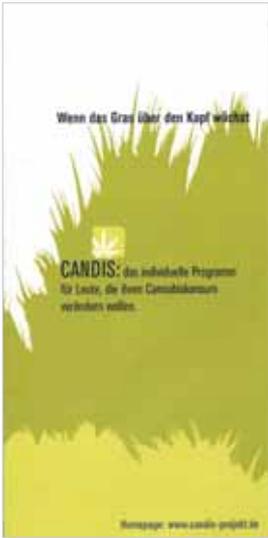
Einstieg in das Onlineberatungsprogramm *Quit the shit* der BzGA.

Eine Jahresauswertung der Homepage www.therapieladen.de mit der integrierten Website *Drogen und Du* zeigt eine Nutzung (Sessions) von 214.518 Besuchern im Jahr 2006.

- 2007** Spannende Diskussion bei der „8. Salonrunde“ mit Cannabisexperten zum Thema *Forschung trifft Praxis. Welche Hilfen brauchen Cannabisklienten?*

Der Therapieladen ist seit 2007 zertifiziert im Qualitätsmanagementsystem *pQ-Sys des Paritätischen*. Teilnahme an der DBDD 1st Reitox Academy 2007, Berlin Cannabis – new developments in prevention and treatment.





2008 Teilnahme am *CANDIS-Transfer-Projekt* der TU Dresden. Im Rahmen eines manualisierten Kurzzeittherapieprogramms werden im Therapieladen 30 Klienten behandelt und beforscht.

Die Einrichtung nimmt damit im Jahr 2008 an drei extern evaluierten Behandlungsprogrammen teil, dabei kommen acht StudenttherapeutInnen zum Einsatz!

Präsentation (gemeinsam mit dem französischen Kollegen Olivier Phan) von *INCANT*-Zwischenergebnissen in Paris an der Universität Sorbonne, anlässlich einer EU-Tagung des französischen Gesundheitsministeriums.

2009 Erfolgreicher Abschluss des *CANDIS-Transfer-Projekts* sowie Abschluss der *INCANT*-Behandlungsphase. Mitarbeiter des Therapieladen haben in allen Programmen hohe Haltequoten erreicht. Im Bereich der regulären Ambulanten Rehabilitationstherapie wurden im Jahr 2009 erstmals über 150 Klienten therapeutisch versorgt.



Das *MDFT-Team* des Therapieladen wird mit der Entwicklung eines deutschsprachigen *MDFT-Manuals* beauftragt. Die geschulten *MDFT-Therapeuten/Supervisoren* werden von den Entwicklern aus den USA gemeinsam mit den niederländischen, französischen, belgischen und schweizer Kollegen als *MDFT-Trainer* qualifiziert.

2010 Intern werden zwei weitere KollegInnen als *MDFT-Therapeuten* trainiert. Die Implementierung von *MDFT* in die reguläre *KJHG-Therapiepraxis* beginnt. Es werden drei weitere Beiträge zu *MDFT* in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht.

Der Therapieladen wird Mitglied in der internationalen Dachorganisation *MDFT-Europe*

Im Juni 2010 feiert der Therapieladen sein 25-jähriges Jubiläum mit einer Fachtagung im Roten Rathaus von Berlin.



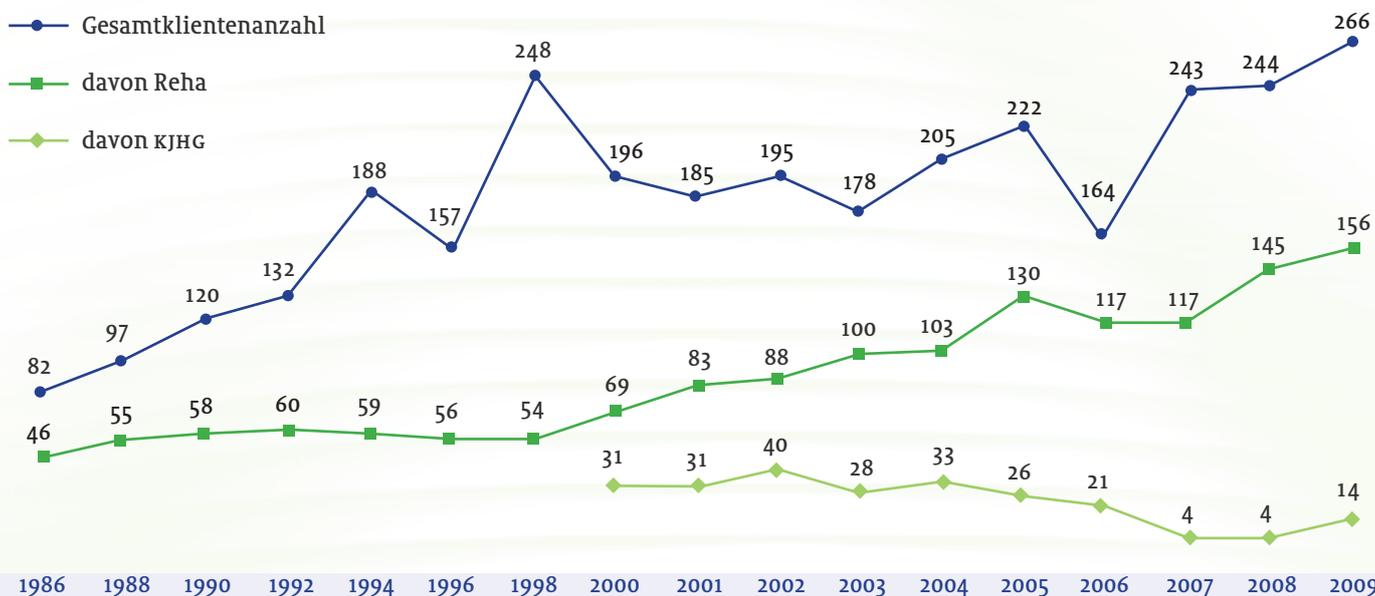
ANGEBOTE UND PROGRAMME

	AMBULANTE REHA FÜR ERWACHSENE	JUGEND- PSYCHOTHERAPIE
ZIELGRUPPE	<p>Ab 18 Jahre, ø 25 Jahre</p> <p>Canabisabhängige (incl. Partydrogen- konsumenten)</p>	<p>13- bis 21-Jährige, ø 17 Jahre</p> <p>Drogenmissbraucher, Abhängige und Bezugspersonen</p>
METHODIK / SETTING / GRUNDLAGE	<p>Suchtspezifische Psychotherapie (Medikamente bei Bedarf)</p> <p>Kombination: · Einzel- und Gruppen- therapie · Bezugspersonenberatung</p> <p>Reha Standards</p>	<p>Suchtspezifische Kinder- und Jugendpsychotherapie</p> <p>Kombination von: · Einzeltherapie · Elternberatung · Familiensitzung</p> <p>KJHG Standards</p>
DAUER / FREQUENZ	<p>Flexibel, 6 bis max. 18 Monate</p> <p>2 Sitzungen pro Woche</p>	<p>Flexibel, 3 bis 24 Monate</p> <p>1 bis 4 Sitzungen / wöchentlich</p>
EVALUATION	<ul style="list-style-type: none"> · Intern · Deutsche Renten- versicherung · Kerndatensatz DHS 	<ul style="list-style-type: none"> · Intern · Berliner Jugendämter
ANZAHL DER KLIENTEN PRO JAHR	00 – 150	15 – 20

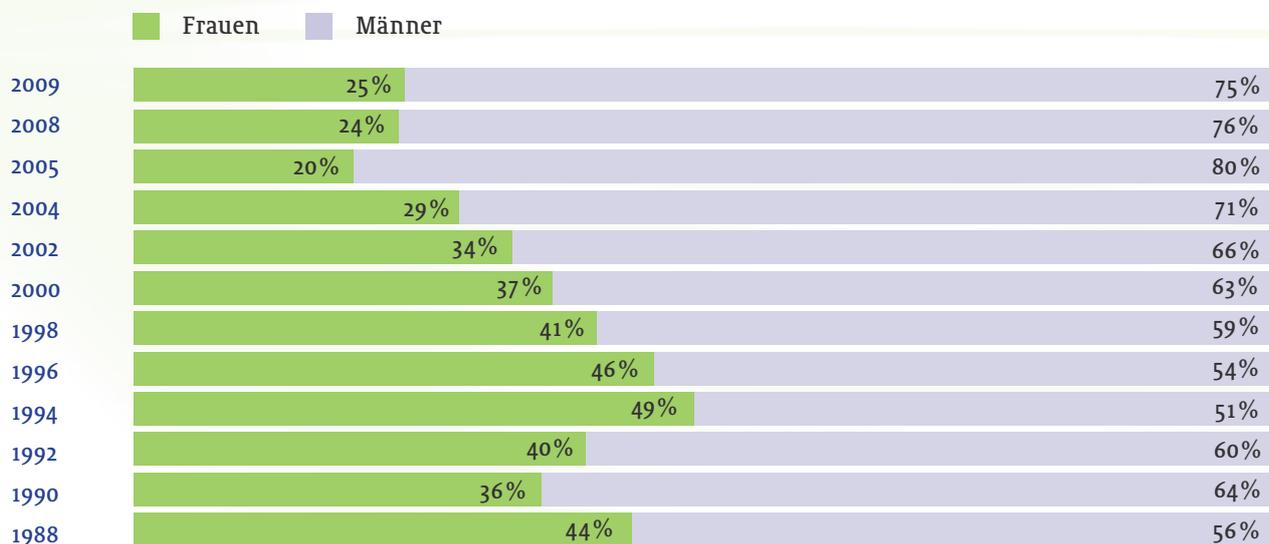
INCANT 2005 – 2010	CANDIS 2008 – 2009	QUIT THE SHIT	DOUBLE TROUBLE
13- bis 18-Jährige, Ø 16,2 Jahre Jugendliche mit Cannabisstörung und Eltern	Ab 18 Jahren, Ø 25 Jahre Cannabisabhängige	Ø 25,6 Jahre Jugendliche und Erwachsene, Cannabismisstraucher/ -abhängige	Ø 27 Jahre Doppeldiagnose- Klienten mit Psychose und Cannabismisbrauch
RCT Studie Multidimensionale Familientherapie (MDFT) Kontrollgruppe Jugendpsychotherapie (JUP) · Einzeltherapie · Elterncoaching · Familientherapie Manualorientiert	Kontrollierte Therapiestudie (Wartegruppe, Therapiegruppe) Einzelpsychotherapie, Verhaltenstherapeutisch orientiert Manualorientiert	Online-Beratungs- programm, (tagebuchgestützt, Online-Chats, E-Mail- Feedbacks) MI/ Lösungsorientierte Kurzzeittherapie Manualorientiert	Psychoedukative Gruppentherapie · Information · Zusammenhang · Psychose und Drogen- wirkung · Medikationscompliance · Motivierung zur Drogen- abstinenz Manualorientiert
MDFT 4 – 6 Monate, hochfrequent	10 Sitzungen, 8 – 10 Wochen	50-Tage-Programm	11 Gruppensitzungen mit 8 – 14 Klienten
JUP 8 – 9 Monate niedrigfrequent	1 x 90 Minuten pro Woche	Einstiegs- und Abschluss-Chat, wöchentliches E-Mail- Feedback zum Tagebuch	1 x wöchentlich
· delphi GmbH · Erasmus-Universität Rotterdam · CTRADA/ Universität Miami	· Technische Universität Dresden	· BzGA · delphi GmbH	· Projektgruppe am Institut für Public Health FU Berlin
120 insgesamt	30 insgesamt	40 – 50	25

STATISTIK DES THERAPIELADEN e.V. 1986 – 2009

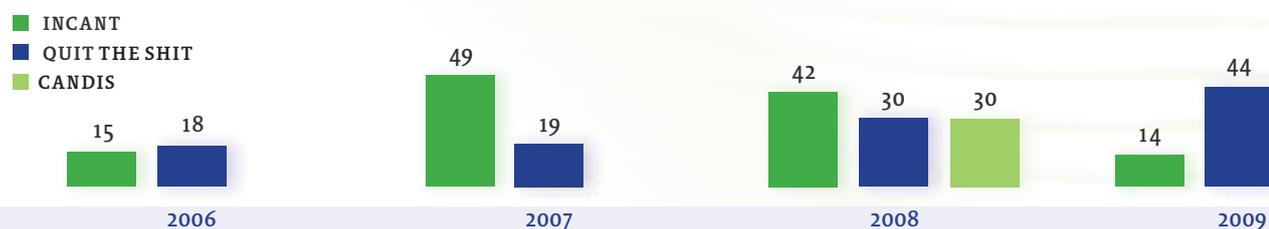
Entwicklung KlientInnenanzahl 1986 – 2009



Entwicklung Geschlechterverteilung aller KlientInnen 1988 – 2009



Aufnahme von KlientInnen in spezielle Behandlungs- und Beratungsprojekte 2006 – 2009



THERAPIELADEN – SPRÜCHE UND ZITATE

KLIENTIN:

„Also, beim Streiten sollte man sachlich bleiben, und am besten die Probleme außen vor lassen!“

GRUPPENKLIENT:

„Ich find es richtig befreiend, dass ich nicht nur mir selber auf den Sack gehe, sondern auch anderen auf den Sack gehe!“

USER BEI QUIT THE SHIT (WORKHOLIC):

„Nun habe ich die ersten Wochen ohne Cannabis ganz gut überstanden.“

GRUPPENKLIENT:

„Bei ihnen als Chef Therapie zu machen, ist ja wie Daimler fahren ...!“

KLIENT:

„Nein, nein, da war ich schon wieder etwas angenüchtert ...!“

KLIENT IM ABSCHLUSSGESPRÄCH:

„Hoffnungslose Trinker wär'n ein schönes Ziel, klare grade Menschen haben wir schon zu viel.“

KLIENT AUF DIE FRAGE, WAS ER SICH FÜR DIE ABSCHLUSSSITZUNG WÜNSCHT:

„Ich wünsche mir, dass wir beide ein hübsches Ballkleid anziehen, durch die Straßen der Stadt zur Hasenheide tanzen und dort den Blacks Anti-Drogen-Lieder vorsingen!“

USER BEI QUIT THE SHIT SCHILDERT EINEN TRAUM

„Ich hatte mir irgendwie Gras besorgt und dachte im Traum darüber nach, dass ich ja aufgehört habe und jetzt vielleicht doch eine Ausnahme machen würde.“

Ich dachte unter anderem auch darüber nach, was ich dann hier schreiben würde. Ich beschloss im Traum ehrlich zu sein, war aber sauer auf mich selbst, dass ich das Gras nicht einfach wegschmeißen konnte. Naja, später im Traum wurde ich verhaftet, also kam es nicht zum Konsum.“

KLIENTIN:

KL: „Wissen sie, ich habe ja Angst vor Stellungen.“

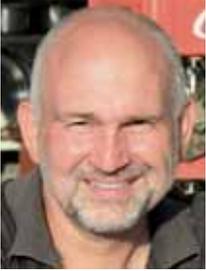
TH: „Äh, ... welche ... Stellungen denn?“

KL: „Ach nein, ich meinte, ich habe Angstvorstellungen!“

DAS THERAPIELADEN-TEAM

Stand: Juni 2010

ANGESTELLTE MITARBEITERINNEN



HARVEY BECKER

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Sozialpädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Systemischer (Familien-) Therapeut
Mitarbeiter seit 1995



JEANINE BOBBINK

Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin
Mitarbeiterin seit 1985,
seit 1992 als Therapeutin



MICHAEL BÜGE

Dipl.-Psychologe,
Psychologischer Psychotherapeut
Mitarbeiter seit 2003



ANTJE CONRADY

Dipl.-Sozialpädagogin,
Sucht- und Sozialtherapeutin
Mitarbeiterin seit 2006



ELKE DANGELEIT

(Verwaltung, Management, QMB)
Ethnologin, Erzieherin,
Sozialmanagerin
Mitarbeiterin seit 1992



ANDREAS GANTNER

Dipl.-Psychologe,
Psychologischer Psychotherapeut
Mitarbeiter seit 1989,
Geschäftsführer seit 1992



CHRISTINE PIROT

Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin
Mitarbeiterin seit 2000



SABINE SCHMIDT

Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin,
Verhaltenstherapeutin,
Familientherapeutin
Mitarbeiterin seit 2006



BIRGIT SPOHR

Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin
Mitarbeiterin seit 1992



PIRJO TUURA BUCHRUCKER

Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin
Mitarbeiterin seit 1985

FREIE MITARBEITERINNEN**HANS-JÜRGEN BOLDT**

Facharzt für Neurologie und
Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychoanalyse
Mitarbeiter seit 1999

**TRISTAN HELLWIG**

Dipl.-Psychologe, Suchttherapeut,
Familietherapeut
Mitarbeiter seit 2006

**DIRK HONSU**

Dipl.-Sozialpädagoge,
Suchttherapeut
Mitarbeiter seit 2008

**BRIT LEIHBECHER**

Dipl.-Sozialpädagogin,
Suchttherapeutin
Mitarbeiterin seit 2006

**PATRICIA WEIL**

Dipl.-Psychologin,
Psychologische Psychotherapeutin
Mitarbeiterin seit 2009

DER VORSTAND**PROF. DR. ULRIKE LEHMKUHL**

Prof. Dr. med., Dipl.-Psychologin,
Geschäftsführende Direktorin,
Charité-Universitätsmedizin Berlin,
Klinik für Psychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie des
Kindes- und Jugendalters
1. Vorsitzende seit 2000

**DR. MARIA JOCKERS-SCHERÜBL**

PD Dr. med., Oberhavel Kliniken, Klinik
Oranienburg, Chefarztin der Abteilung
Psychiatrie und Psychotherapie
2. Vorsitzende seit 2008

**REINER DOMES-NONTASILA**

Dipl.-Psychologe, Psychologischer
Psychotherapeut, niedergelassen in
eigener Praxis, Berlin
Schatzmeister seit 2007

VERÖFFENTLICHUNGEN DES THERAPIELADEN-TEAMS

Tossmann, Hans-Peter / Gantner, Andreas (1993)
DIFFERENTIELLE ASPEKTE DER HASCHISCHABHÄNGIGKEIT
In: Sucht 4/93

Bobbink, A. Jeanine / Tossmann, Hans-Peter (1993)
**ELTERN IM CANNABISKONFLIKT: ANGEHÖRIGE VON
CANNABISKONSUMENTEN IN DER DROGENBERATUNG**
In: Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (Hrsg.)
Sucht und Familie, Lambertus, Freiburg im Breisgau

Spohr, Birgit (1995)
**TECHNO – PARTY – DROGEN,
PSYCHOLOGISCHE ASPEKTE UND THERAPEUTISCHE
ERFAHRUNGEN MIT EINER NEUEN JUGENDKULTUR**
In: Partner Magazin 3/95

Gantner, Andreas (1995)
DESIGNERDROGEN, INTERVIEW
In: Drogenreport 4/95

Therapieladen e.V. (1996)
PARTYDROGEN – INFOLINE
Projektdokumentation, Eigendruck

Dangeleit, Elke (1996)
TECHNOSZENE UND DROGENKONSUM
Unveröffentlichte Magisterarbeit, FU Berlin

Spohr, Birgit (1996)
WAS HAT ECSTASY MIT GLÜCK ZU TUN?
In: Sozialmagazin 3/96

Spohr, Birgit (1996)
TECHNO, PARTY, DROGEN – ATTRAKTIVITÄT UND RISIKEN
In: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen Nr. 2/96

Gantner, Andreas (1997)
**ECSTASY – RAVE, RAUSCH UND RISIKO, DROGENKONSUM UND
PRÄVENTION IN DER JUGENDLICHEN TECHNO-SZENE**
In: Pro Jugend 3/97

Gantner, Andreas (1997)
KONSUMMUSTER BEI PARTYDROGEN
In: Bernhard van Treeck: Partydrogen
Schwarzkopf & Schwarzkopf, Berlin

Therapieladen e.V. (1997)
ENJOY THE RAVE, BUT RAVE SAFE
Projektdokumentation, Eigendruck

Gantner, Andreas (1998)
**AMBULANTE THERAPIE MIT CANNABIS- UND
PARTYDROGENKONSUMENTEN**
In: BOA e.V. (Hrsg.): Pro Jugend – Mit Drogen? „Mein Glück
gehört mir“, Nachtschatten Verlag, Solothurn

Therapieladen e.V. (1998)
**CANNABISKONSUM HEUTE: PERSPEKTIVEN FÜR BERATUNG,
BEHANDLUNG UND PRÄVENTION, TAGUNGSDOKUMENTATION**
Eigendruck

Therapieladen e.V. (1998)
Becker, Harvey / Bobbink, A. Jeanine / Spohr, Birgit
Broschüre: **CANNABIS DENN SÜNDE SEIN – EINE BROSCHÜRE
RUND UMS KIFFEN, MIT DEM ERSTEN KIFFERTEST**
Eigendruck

Becker, Harvey (1998)
**CANNABIS ALS ALLTAGSDROGE?
HERAUSFORDERUNG FÜR DIE SEKUNDÄRPRÄVENTION**
In: Therapieladen e.V. (1998), Cannabiskonsum heute:
Perspektiven für Beratung, Behandlung und Prävention,
Eigendruck

Gantner, Andreas (1999)
**PSYCHOTHERAPEUTISCHE BEHANDLUNG VON
PARTYDROGENKONSUMENTEN**
In: Thomasius, R. (Hrsg.): Ecstasy – Wirkungen, Risiken,
Interventionen, Enke, Stuttgart

Therapieladen e.V. (2001)
Becker, Harvey / Bobbink, A. Jeanine / Gantner, Andreas /
Spohr, Birgit
Broschüre: **DROGEN UND DU, MIT DEM TEST: CHECK DICH,**
Friedrich Verlag

Gantner, Andreas (2001)
**BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN BEI PROBLEMATISCHEM
CANNABISKONSUM**
In: Akzeptanz, Zeitschrift für akzeptierende Drogenarbeit und
humane Drogenpolitik, 1, 18 – 20

Gantner, Andreas (2001)

**CHECK DEIN RISIKO. EIN SELBSTREFLEXIVES
KOMMUNIKATIONSANGEBOT IN DER SUCHTPRÄVENTION**

In: Prävention, Zeitschrift für Gesundheitsförderung, 4, 14 – 118

Bobbink, A. Jeanine / Spohr, Birgit (2002)

**DROGENKONSUM UND PSYCHISCHE STÖRUNG. ERFAHRUNGEN
AUS DER AMBULANTEN THERAPIE MIT CANNABIS- UND
PARTYDROGENMISSBRAUCHERN UND -ABHÄNGIGEN**

In: Peter, K. / Bader, T. (Hrsg.), Psychiatrie und Drogensucht,
Pabst Verlag

Gantner, Andreas (2003)

**CANNABIS – VOM JUGENDTYPISCHEN KONSUM ZUM
PROBLEMATISCHEN GEBRAUCH**

In: Farke, W. / Graß, H. / Hurrelmann, K.: Drogen bei Kindern
und Jugendlichen, Thieme Verlag, Stuttgart

Gantner, Andreas (2004)

DIAGNOSTIK UND THERAPIE DES CANNABISMISSBRAUCHS

In: Cannabis, Neue Beiträge zu einer alten Diskussion
Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren, Lambertus,
Freiburg, 81 – 97

Becker, Harvey (2005)

**SEKUNDÄRPRÄVENTIVE ÜBERLEGUNGEN FÜR DIE ARBEIT MIT
CANNABIS- UND PARTYDROGENKONSUMENTEN**

In: fdr Fachverband Drogen und Rauschmittel e.V.
Addicted to Party, Dokumentation: Europäische Fachkonferenz
Partydrogen, Erfurt, Mai 2004, Edition Octopus, Münster

Becker, Harvey (2005)

**THERAPIE VON CANNABISBEZOGENEN PROBLEMEN
EXPLORATIVE STUDIE THERAPEUTISCHER ERFAHRUNGEN
MIT CANNABISKLIENTEN**

Unveröffentlichte Diplomarbeit, FU Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Therapieladen e.V. (2005)

Gantner, Andreas / Tossmann, Hans-Peter

ENDBERICHT DES PILOTFORSCHUNGSPROJEKTES INCANT

Eigendruck

Gantner, Andreas (2006)

**MULTIDIMENSIONALE FAMILIENTHERAPIE FÜR
CANNABISABHÄNGIGE JUGENDLICHE**

Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 55, 520 – 532

Gantner, Andreas (2006).

**MULTIDIMENSIONALE FAMILIENTHERAPIE FÜR
CANNABISABHÄNGIGE JUGENDLICHE**

In: Was tun, wenn Cannabis zum Problem wird? (Hrsg.) Kolte /
Schmidt-Semisch / Stöver, Fachhochschulverlag

Gantner, Andreas (2009)

AUS DER PRAXIS: THERAPIELADEN BERLIN

In: Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter, Das Handbuch:
Grundlagen und Praxis, (Hrsg.) Thomasius / Schulte-Markwort /
Küstner / Riedesser, Schattauer Verlag

Gantner, Andreas / Spohr, Birgit / Bobbink, A. Jeanine /
Becker, Harvey (2009)

**PENDELDIPLOMATIE IM QUADRAT, MULTIDIMENSIONALE
FAMILIENTHERAPIE (MDFT): EIN SYSTEMISCHER THERAPIE-
ANSATZ FÜR JUGENDLICHE MIT DROGENPROBLEMEN UND
VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN, DEREN ELTERN UND
BEZUGSPERSONEN**

In: Wiener Zeitschrift für Suchtforschung; Jg.30/2007,
Nr. 4, 13 – 26

Gantner, Andreas / Spohr, Birgit (2010)

**MULTIDIMENSIONALE FAMILIENTHERAPIE (MDFT) IN DER
PRAXIS: THERAPEUTISCHE ERFAHRUNGEN MIT JUGENDLICHEN
CANNABISABHÄNGIGEN UND IHREN FAMILIEN**

In: SUCHT. Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis,
JG 56, Heft 1, 71 – 76

Spohr, Birgit / Gantner, Andreas (2010)

**MULTIDIMENSIONALE FAMILIENTHERAPIE. EINE VERBINDUNG
VON FAMILIEN- UND SUCHT THERAPIE FÜR JUGENDLICHE
MIT SUBSTANZSTÖRUNGEN UND VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN**

In: PID: Psychotherapie im Dialog (in Druck)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Therapieladen e.V.

Verein zur sozialen und psychotherapeutischen
Betreuung Suchtmittelgefährdeter e.V.

Potsdamer Straße 131

10783 Berlin

TELEFON 030 2360779-0

FAX 030 2360779-29

E-MAIL info@therapieladen.de

www.therapieladen.de

TEXT Andreas Gantner

GESTALTUNG stereobloc

DRUCK agit-druck GmbH

FOTO TITEL www.photocase.com © crocodile